

Alles jauchzet, alles lacht



Dieses Programm haben wir Georg Friedrich Händel gewidmet.

Als Kosmopolit der er war, hat Händel nicht nur große geographische Distanzen überbrückt, er hat auch in seinem Werk eine große Spanne von beeindruckender Vielfalt geschaffen.

Programm:

Georg Friedrich Händel (1685-1759):

Aus ‚Neun deutsche Arien‘:
„Flammende Rose, Zierde der Erden“

Johann Sebastian Bach (1685-1750):

Sonate G-Dur für Violine und basso continuo

Georg Friedrich Händel:

Aus ‚Theodora‘:
„Fond flattring world, adieu“
„Oh that I on wings could rise“

Johann Sebastian Bach:

Sonate e-moll für Violine und basso continuo

Georg Friedrich Händel:

Kantate „Un alma innamorata“

Cembalosuite B-Dur HWV 434

Aus ‚Neun deutsche Arien‘:
„Meine Seele hört im Sehen“

In drei verschiedenen Sprachen lassen wir hören, dass er sich nicht nur auf geistliches, sondern auch auf weltliches Repertoire verstand.

Wo die berühmten "Neun deutschen Arien" sich in malerischer Bewunderung der Schöpfung ergehen, fühlen wir Theodoras Verzweiflung in dem moralischen Dilemma, das das Oratorium vor uns ausbreitet. Auch die Liebe kommt nicht zu kurz, denn die "Verliebte Seele" lehrt uns, wie man mit den Fallstricken einer echten Romanze umzugehen hat. Und schließlich wird auch seiner Fertigkeit als Tastenspieler in der anrührenden Suite in B-Dur Rechnung getragen.

Den großen Johann Sebastian Bach lassen wir als Händels Zeitgenossen einen instrumentalen Kommentar liefern, der sowohl Kontemplation als auch Dramatik unterstreicht.

Dauer: 90 Minuten